In diesen Tagen

wurde wieder eine französische Regierung gestürzt. Der nun abgegangene Ministerpräsident **Bayrou** hatte angesichts der zunehmenden Verschuldung Frankreichs (nicht einmal sehr) einschneidende Reformen durchführen wollen, denen die französische Nationalversammlung die Zustimmung versagte.

1. Damit kam die Schuldenquote der wichtigen EU - Staaten in Prozent des Bruttoinlandsproduktes erneut ins öffentliche Bewusstsein, nämlich:

Deutschland	**62,7**
Belgien	107,3
Frankreich	**110,0**
Griechenland	147,9
Italien	140,9

Die Tendenz ist überall steigend. Die Folgen sind bekannt: je höher die Schuldenquote, desto höher sind die Zinsen, die der Staat für neu aufgelegte Staatsanleihen zahlen muss. Wer gut dasteht, zahlt niedrige Zinsen, wer nicht, zahlt höhere, und wer nichts hat, bekommt überhaupt keinen Kredit. Solche Probleme hat Frankreich aber eigentlich schon seit jeher. Das war auch der Auslöser der berüchtigten französischen Revolution. Der Sturz von Bayrou und das Echo darauf zeigt, dass diese Problematik zwar gesehen, aber letztlich doch nicht sonderlich ernst genommen wird. Wir Deutschen mit unserer z.Z. noch fast nur halb so hohen Schuldenquote wähnen dagegen schon eine Staatskrise.

2 Woran liegt das? Frankreich ist – oder dünkt sich - weniger verwundbar als Deutschland. Es denkt wohl immer noch an die Losung von 1919: ***le boche payera tout*** – ***der Deutsche zahlt alles!***
Vermutlich zu Recht. Die FAZ. (12. 9. 25) meint unter dem Titel *Der Schuldenkontinent*, am Ende wäre die **EZB zur monetären Staatsfinanzierung gezwungen**. Hier haben wir den Pferdefuß des von EZB- Draghi mit seiner ***Whatever it takes- Philosophie*** herbeizitierten Teufels: Wir haben es hingenommen, dass Draghi das Vertragswerk der EZB schlicht ignorierte. Und glauben wir selber, dass Staatsfinanzierung zu den Aufgaben der EZB gehört! Das würde eine faktische Schulden Union bedeuten, in der wir Deutschen die Hauptlast zu tragen hätten.

3 . **Le boche payera tout**

Bayrous Nachfolger **Lecornu** war zuvor **Minister für die Französischen Überseegebiete**. Das gibt Veranlassung, auf einen Aspekt Frankreichs hinzuweisen, der uns provinziellen Deutschen entgeht, nämlich dass wir über unsere Mitgliedschaft in EU und Eurosystem das letzte **Kolonialreich** der Geschichte, das französische, mitfinanzieren. Dieses wird vom *Département et région d'outre-mer* (DROM) wie folgt aufgelistet.

- Teile dieses Kolonialreiches gelten staatsrechtlich als Frankreich und gehören so zur EU. Diese haben nur rd. 60% des Lebensniveau Mutterlandes, kosten also den französischen Staat vermutlich viel mehr als sie einbringen. Defizite werden dann zum Teil über den europäischen Kohäsionsfonds ausgeglichen., mithin auch von Deutschland über unsere Nettozahlungen. Ein Frankreichexperte sagt mir: *Vermutlich pumpt Deutschland mehr Geld in die ehemaligen französischen Kolonien als Frankreich.*
- Hiervon werden unterschieden halbautonome die Gebiete wie **Neukaledonien** (mit 18.000 qkm fast so groß wie Israel) und **Französisch-Polynesien** mit einer maritimen Wirtschaftszone von mehreren Millionen qkm.
- Neben diesen Herrschaftsbereichen verfügt Frankreich im Bereich der afrikanischen und internationalen **Frankophonie** über eine große Einflusszone. Man weiß nicht, was sich der französische Staat diesen sorgsam gepflegten gehüteten nationalen Stolz kosten lässt.

Frankreich sagt nicht, was das kostet. Wenig wird es nicht sein. Man muss nur die Kosten für die militärische Sicherung dieser weltweit gestreuten. Besitzungen in Anschlag bringen, wozu unter anderem auch die. Fremdenlegion vorgehalten wird.

Ergebnis

Es ist unstreitig, dass Frankreich auf massive finanzielle Probleme zugeht. Zum Teil können deren Gründe benannt werden. Wie aber die Finanzen des Vatikans nicht offenbart werden, so wissen wir auch nicht, ob Frankreich sich seinen Großmachtstatus leisten kann. Offenbar nicht. Wenn wir Deutschen demnächst vor der Frage stehen werden, ob und welchen Beitrag wir zur Sanierung Frankreich leisten müssen, sollten wir wissen, wofür wir bezahlen. Vielleicht für die *Grandeur de la France*, wobei man im **Elsass** praktisch sehen und erleben kann, was Frankreich unter der von uns naiven Deutschen gefeierten deutsch-französischen Freundschaft versteht. M. A. 13. 9.25